

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Anzeigen u. Annoncenstellen für Inserate und Annoncenpreis. Druckerei, Leipzigerstr. 104. Druckerei, Leipzigerstr. 104. Druckerei, Leipzigerstr. 104.

Halle'sches Tageblatt.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Vertheilung des Annoncenpreises für die Halle'sche 1. Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nichtabgelagerte Nummer bestimmten Annoncen bis 9 Uhr Vormittags, darüber werden keine Annoncen mehr angenommen. Inserate befördern die Annoncenbureau Dammstr. 10. Halle, Berlin, Leipzig, W. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, Wittenberg, Damm & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. in Jelder & Co. in Berlin.

Nr. 71.

Dienstag, den 25. März

1873.

Zur Tagesgeschichte.

In dem dem französischen Organisationsgesetz beigegebenen Motiven ist umfänger die gewandte Fieber des Präsidenten der Republik wieder zu erkennen. Die größtmögliche Mobilisationsfähigkeit wird als der leitende Gesichtspunkt hingestellt. Die Gesamtstärke der Armee ist auf eine Million Soldaten bemessen und die Motive berechnen, das es möglich sein werde von dieser Million 6—700,000 Mann vor dem Feinde zu versammeln, 300,000 Mann in den Depots zurückzubehalten. Die Gesamtstärke folge drei oder vier große Armeen bilden, eine Hauptarmee, zwei Hülfarmeen und eine Reserve-Armee, die je nach dem augenblicklichen Erforderniß mit der einen oder der andern operiren könne. Nothwendigerweise muß für diese Eintheilung ein bestimmtes Kriegstheater vorgeschwebt haben. Gelegentlich dieser Massen-Eintheilung und Verwendung wird hervorgehoben, daß sie auch nach dem Genie des Heerführers zu bemessen sei, welchen die Verfassung, die weisend ihre Samt von dem einen auf das andere Volk überträgt, dem einen der Kriegsführer beauftragt haben wird. In der That sind die Völker, welche bestimmt sind, solche Massen zu lenken, dem sie müssen das Genie des Administrators, des Politikers mit dem des Heerführers vereinigen. Sie haben sich in neuerer Zeit Friedrich oder Napoleon genannt. Demnach schließt die französische Kriegsgeschichte noch immer mit dem Jahre 1815.

Zwischen dem Friedensfuß und dem Kriegfuß solle fortan kein anderer Unterschied bei den Truppen bestehen als die Differenz des Effectivbestandes. In außerordentlichen Fällen sollen besondere Schöpfungen auf Kriegstheater eintreten, welche durch das vorliegende Gesetz im Voraus ihre legale Weihe empfangen. Somit sind die Frankreichs glücklich in die Kriege der Zukunft hinübergerettet. Die Motive gehen zu der Nothwendigkeit permanenter Formationen über. Das preussische Territorialsystem der Heeres-Eintheilung möge für Preußen vorzüglich sein, es stelle eine freigelegte Nationalgarde dar. Um dieses Beispiel nachzuahmen, hätte Frankreich jedoch mit den großen Gesichtspunkten der Revolution von 1789 rechnen müssen. Man hätte die landschaftlichen Unterschiede der Bretagne, Aquitaine, Provence, Burgund u. s. w. wieder aufleben lassen; schiedliche Chancen des Bürgerkrieges in einem so gespaltenen, so zur Spaltung geneigten Lande. Das Regiment müßte das Ideal der Nationalität darstellen, die Fieber und Borzüge der einzelnen Bevölkerungen würden dadurch gegenseitig ausgeglichen und wenn ein Corps besondere Vorteile erlaube, so leide dadurch nicht ein einzelner Landesheil. Bei dem heutigen Eisenbahnen sei es überaus wichtig, woher eine Truppe ihre Befehle empfange, der Unterschied des Eintreffens sei fast ein verschwindend kleiner. Hauptache sei, daß diese Befehle in fest bestehende und festgelegte Formen eintreten und daß nicht, wie im letzten Kriege, erst im Augenblicke der Mobilmachung Alles geschaf-

fen werden müsse. Für die Territorialarmee wird dagegen die Einführung des für die active Armee untauglichen Regionalismus in Aussicht gestellt, jedoch einem besonderen Gesetze vorbehalten. Die Motive schließen mit den Worten: Unsere Politik ist also der Frieden, selbst wenn unsere Verwaltung auf den Krieg gerichtet zu sein scheint; der Friede, welcher uns jenen moralischen Credit wiedergeben soll, der Frankreich niemals fehlen wird, wenn sein Genie, von Neuem über der Welt erglänzend, ihm Lichtstrahlen statt Agitation und Leiden zuwenden wird — eine so spezifisch französische Praxologie, daß sie sich nur unvollkommen wiedergeben läßt, als charakteristisches Merkmal aber doch unseren Lesern nicht vorenthalten werden soll. Zu erwähnen ist nur noch, daß nach dem dem Gesetz angehängten Tableau Frankreich 6 Marschälle und 300 Generale, sowie 530 Generalstabsoffiziere haben wird. Von den Truppenheeren bleiben 10 Infanterieregimenter, 6 Bataillone, 12 Cavallerieregimenter, 10 Artillerieregimenter, 1 Gemenegiment und viele andere besonderen Formationen neu zu errichten.

Eine Reihe von Telegrammen aus der Schweiz beunruhigt, daß dort die Wogen der kirchlichen Bewegung eher im Wachen als im Narkose begriffen sind. In Bern macht man sich bereits mit dem Gedanken vertraut, in denjenigen Gegenden des Jura, wo die Geistlichen den Gehorsam aufgebürgt haben und sich Wäre nicht finden lassen, den Gottesdienst einzuweisen auszugehen.

Eine Nachricht ziemlich ersten Inhalts ist aus San Domingo in New-York eingetroffen. Auf Befehl der dortigen Regierung wurde die Wohnung des englischen Viceconsuls unter Anwendung von Gewalt erbrochen und in derselben die Verhaftung von drei Personen vorgenommen, welche gegen den Verkauf der Semanabucht agitirt hatten. Der englische Viceconsul hat um Entlassung eines Krieges gebeten.

Genfalls aus New-York wird der Independance von neuen Fortschritten der cubanischen Insurgenten berichtet, welche u. A. die Stadt Barajal angegriffen haben. In New-York hat inzwischen eine „christliche Convention“ getagt, welche die Kaufleute „Waren“ in die Verfassung der Vereinigten Staaten beantragt hat. Das Amendement bewirkt, daß der christliche Charakter der Union dadurch offenkundig anerkannt werde. Es sind jedoch selbst unter der Geistlichkeit Widersprüche und dürfte auf Annahme nicht zu rechnen haben.

Als ein Zeichen der ferneren Fortschritte Japans in der europäischen Civilisation betont der Nord den Neujahresempfang, welcher nach Annahme des gregorianischen Kalenders am 1. Januar am Hofe zu Jeddo stattgefunden habe. Der Dehnen des dortigen diplomatischen Corps, der italienische Gesandte Graf Cocconati hielt an dem Mikado die Beglückwünschungsrede, welche von diesem erwidert wurde. Nachdem der Mikado die Anwesenheit der Kaiserin bei den Festen angeordnet, hat er auch den Wunsch geäußert, die

Damen des diplomatischen Corps dem Neujahresempfang anzuwohnen zu sehen. Die Gemahlinnen der Repräsentanten Rußlands und der Vereinigten Staaten haben diesem Wunsch entsprochen. Der gregorianische Kalender ist in Japan an die Stelle des auch in China gebräuchlichen Mondkalenders getreten. Die japanische Zeitrechnung datirt von der Thronbesteigung des ersten Mikado und entspricht der 22. März 1873 dem 22. März des japanischen Jahres 2533.

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. März.

Der dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über das Postwesen im Gebiete des Deutschen Reiches vom 28. October 1871 lautet:

§. 1. Paketporto. Das Porto für Pakete beträgt: I. bis zum Gewichte von 5 Kilogrammen a. auf Entfernungen bis 10 Meilen einschließlich 2 1/2 Sgr., b. auf alle weiteren Entfernungen 5 Sgr.; für unfrankirte Pakete wird ein Portozuschlag von 1 Sgr. erhoben; II. beim Gewichte über 5 Kilogramme a. für die ersten 5 Kilogramme bis 10 Meilen ober den überschreitenden Theil eines Kilogramms bis 10 Meilen 1/2 Sgr., über 10—20 Meilen 1 Sgr., über 20—50 Meilen 2 Sgr., über 50—100 Meilen 3 Sgr.; bei Paketen, deren Umfang in offentem Mißverhältnisse zu ihrem Gewichte steht (sperriges Gut), wird das nach I. ober II. zu erhebende Porto um die Hälfte erhöht. §. 2. Porto und Versicherungsgebühr für Sendungen mit Werthangabe. Für Sendungen mit Werthangabe wird erhoben: a. Porto und zu a. 1) für Briefe ohne Unterschied des Gewichtes auf Entfernungen bis 10 Meilen einschließlich 2 Sgr., auf alle weiteren Entfernungen 4 Sgr.; für unfrankirte Sendungen wird ein Portozuschlag von 1 Sgr. erhoben; 2) für Pakete und die dazu gehörige Begleitadresse: der nach §. 1 sich ergebende Betrag; und b. Versicherungsgebühr ohne Unterschied der Entfernung und zu jeder Höhe der Werthangabe gleichmäßig 1/2 Sgr. für je 100 Sgr. oder einen Theil von 100 Sgr., mindestens jedoch 1 Sgr. §. 3. Das in den §§. 1 und 2 vorgezeichnete Zuschlagporto wird bei portofreilicheren Dienstleistungen nicht erhoben. §. 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1874 in Kraft.

— De Wiederherstellung des Kronprinzins ist eine Thatsache, die nicht nur durch seine Umgebung, sondern von allen jenen Personen bestätigt wird, die mit dem Kronprinzen im Verkehr stehen. Wenn im Publikum trotzdem entgegengesetzte Gerüchte circuliren, so sind diese völlig unbegründet. Seine Ärzte haben aus Besorgniß für einen wenig wahrscheinlichen Rückfall dem Kronprinzen vorläufig das Reiten verboten und sonstige diätetische Maßregeln empfohlen. Daraus Consequenzen zu ziehen, wie es ge-

Feuilleton.

Rebannah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von R. Semann.

1) (Fortsetzung.) Bei der großen Hitze war die Voraussicht des Schloßherrn in der That mehr wie Gold werth, denn das ziemlich ärmliche Schloss hätte solche störrische Gade für alles Geld zur Zeit nicht bieten können. „Sind Gäste in Eurem Hause?“ frug nun der Baron den Wirth. „Nein, Euer Gnaden; die Zeiten sind schlecht für unsern Stand. Vor einer kleinen Stunde sprach ein junger Mann, wie es schien, vornehmer Herr hier vor. Er kam, wie er sagte, von dem nahen Gute des Herrn von *, wo er zum Besuch sei, verlangte ein Zimmer und sah sich dann überall in Haus und Garten um, weil er die Einrichtung für so gut und den Garten so hübsch fände. Ich zeigte und erklärte ihm alles, und für diese kleine Mühe zahlte er so reichlich, als er seinen Spaziergang fortsetzte, wie es war so seine und so vornehmer Herren als Euer Gnaden zu thun pflegen.“

„Bringt mir dann das Essen nach dem Garten, dort unter jenen großen Eichenbäumen habt Ihr ja eine so hübsche, schattige und einjam gelegene, natürliche Laube, da schaffst Stuhl und Tisch hin, und vor allem bringt mir zu trinken, denn mich dürstet stark. Ich möchte dort nach dem Essen ein wenig anstreifen von der Sonnenhitze, bildet daher nicht, daß irgend jemand Fremdes in meine Laube komme.“

„Wald neigte der hübsche Champagner die Lippen des von der Hitze Ermatteten; die Schönheit des Tages, der Duft der unendlich halben nach dem Essen mit, ihm die

Stimme zu umnebeln, er legte sich nieder in den weichen hohen Rasen, nachdem er sich vorzüglich versichert, daß ein Portefeuille in seiner Brusttasche wohl verwahrt sei. Seine Augen schlossen sich allmählig, er entschlummerte und freundliche Gedanken schweben er mit in den Schlaf hinüber genommen zu haben, denn sein Mund war von einem freundlichen Lächeln umspielt.

Da lagte plötzlich eine fremde Gestalt hinter dem Lindenbaume hervor, beobachtete prüfenden Blickes den Schlafenden, brachte dann einen Schwamm, auf den er den Inhalt einer kleinen Flasche schnell geleert hatte, dem Schlafenden unter die Nase, und als dieser durch das Chloroform, welches den Inhalt des Fläschchens gebildet hatte, genugsam betäubt schien, zog er ihm das erwähnte Portefeuille vorsichtig aus der Tasche. Schnell müffelte er den Inhalt desselben, entnahm einiges, steckte anderes zurück, und brachte schließlich das Portefeuille geschickt wieder in die Brusttasche zurück.

Der Fremde entfernte sich eilig, sich vorsichtig umblickend und sich gebüht haltend, ein im Grunde genommen hübscher Mann von ungefähr 26 bis 28 Jahren, der mit Anstand geleidet war und die Umgebung des Gasthauses meidend, eilte er einem dichteren Gehölz am Rande des unfernen Waldes zu, wo ein Pferd, in dem ein Kenner sofort den tüchtigen Kenner erkannt haben würde, dem in dessen die Hufe unweit waren, an einen Baum gebunden stand. Er schwang sich rasch hinauf und ritt in schnellster Gangart davon, quer über einen Weide- und Wiesengrund, in dessen Mitte die Spur des Pferdes gegenüber den Tritten des weidenden Viehes nur schwer zu erkennen gewesen sein würde.

Witterwelle war ein Wagen, Handelskenten aus der Nachbarschaft gehörig, vor dem Gestirns vorgefahren, um die Pferde verpacken zu lassen. Der Wirth kam mit diesen auf das kranke Pferd zu sprechen, dessen Kranke sich trotz der Kühlung zu mehren schien.

„Ihr habt ja in Eurem Leben so viel mit Pferden zu thun gehabt,“ sagte der Wirth zu dem älteren der beiden Antömmlinge, „seht Euch den Huf einmal an.“

„Nicht sehen,“ gab dieser zurück, „und schon wollte er kopfschüttelnd den kranken Huf der Braunen, den diese schon gar nicht mehr aufsetzte, fahren lassen, als ihm, das das Pferd sich an einer Stelle, selbst beim leisen Drücken sehr empfindlich zeigte und stark zusammenzuckte, ein Schanz durch den Kopf zu gehen schien.

„Habt Ihr eine feine Jange?“ frug er den Wirth, und als dieser, es bejahte, eine solche zur Stelle geschafft hatte, zog er alsbald zum Staunen der Umstehenden eine kurze, aber ganz feine Nähnadel aus dem Hufe.

„Dachte ich's doch! Hier liegt ein Schürzenreißer vor!“ Die Nadel ist von einem schlauen Pferdekenner berechneterweise heimlich gerade an dieser Stelle eingedrückt, um ein allmähliges Rabmen hervorzurufen; benachrichtigt schnell den Herrn des Pferdes hieron, denn augenscheinlich wollte man vorbeachteterweise den Reiter an der Fortsetzung seiner Reize hindern.“

Der Wirth begab sich schleunigst zu seinem Gast, den er fest schlafend fand; er weckt ihn mit Mühe erzählte ihm das Vorgefallene, und dieser, der sich eigentümlich betäubt fühlt, greift nach seiner Brusttasche.

„Geht nur voran, ich folge sogleich,“ ruft er ängstlich, und als der Wirth ihm voranritt, öffnet er das so sorgsam zu hütende Portefeuille.

„Gestohlen die Briefe, gestohlen auch die Zahlungsaufweisungen,“ ruft er schreckensbleich aus, als er mehr taumelnd als gehend dem Wirth folgt. „Doch was ist dies? ein Brief an mich?“ Er las: „Wenn Sie irgend einen Versuch machen, die Anweisungen wieder zu erlangen, so werden die Sie und Ihre Partei compromittirenden Papiere sofort der preussischen Polizei übergeben, andernfalls sollen die letzteren Ihnen binnen Monatsfrist wieder zurückgestellt werden.“ (Fortf. folgt.)



hen, ist falsch, denn sein Gesundheitszustand läßt nichts zu wünschen übrig.

— Zum provisorischen Regenten des Herzogthums Braunschweig im Falle des Ablebens des jetzigen Herzogs ist der Epen. Bg. zufolge der Großherzog von Oldenburg anzuersetzen, selbstverständlich unbeschadet einer späteren definitiven Erhebung der dortigen Erbfolgefrage.

— Dem Präsidenten v. Jordanbeck soll beim Schluß dieser Legislaturperiode ein kostbarer Tafelaufsatz von Silber von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses überreicht werden.

— Von einer Reform des Herrenhauses ist es seit einiger Zeit still geworden, aber die Frage ist sicherlich nur vertagt. Das Märzheft der Preussischen Jahrbücher enthält einen interessanten Artikel von Heinrich v. Treitschke über das Zweikammersystem und das Herrenhaus, der namentlich auch ein bewegliches Element aus den inzwischen reformirten Provinzialständen hervorzuheben lassen und dem Könige das Recht, die Erste Kammer aufzulösen, zuweisen will.

Das Deutsche Wochenblatt schreibt: „Wie wir vernehmen, ist die Vorlage des Militärorganisationsgesetzes in dieser Session des Reichstages mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Ueber die erste Forderung für den Militäretat hört man, daß sie, nach dem Bauquantum berechnet, einen Zuschlag von 50 Tplr. pro Kopf der Armeestärke, also 275 statt 225 Tplr. oder im Ganzen 20 Millionen betragen werde.“

Schweiz.

Vern, 21. März. Die Kirchendirection hat bei der Regierung beantragt, in den Gemeinden des Verner Jura, wo die Geistlichen den Gehorsam aufgekündigt haben und sich Wärate nicht finden lassen sollten, einstweilen den Gottesdienst einzustellen.

Frankreich.

Paris, 21. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Decret, welches die Ausfuhr oder Wiederausfuhr und eben so die Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition und Kriegsmitteln jeder Art über die Gränze und mit der Bestimmung für die spanische Küste verbietet.

— Der Graf von Paris sandte gestern der parlamentarischen Commission, welche mit der Prüfung der Lage der Arbeiterklassen beauftragt ist, eine eigenhändig geschriebene Studie über die Lage der Arbeiter in England. Die Commission vorläufig dem Grafen Dankzusagen und ermächtigte ihn zugleich, seine Arbeit drucken zu lassen. Letzteres wird dem Grafen jedoch in so fern in einige Verlegenheit setzen, als seine Mittheilung nur der Auszug aus dem Buche ist, welches schon vor längerer Zeit über diesen Gegenstand unter seinem Namen erschien.

In Folge der in Toulon gemachten Experimente geht die Verpflegung der französischen Flotte einer vollständigen Umänderung entgegen. Diese Experimente, die in der Marinebäckerei von Castignone mit den Kneimashinen lebhaft gemacht wurden, bestimmten den Kriegsminister, Admiral de Potouan, dieses System in den Bäckereien von Cherbourg, Brest,orient und Rochefort anzuwenden. Seine Bäckerei kann in dringlichen Fällen 500,000 Portionen Brod und Zwieback in 24 Stunden verfertigen.

Spanien.

Madrid, 21. März. Der Agence Havas wird gemeldet: Die Robalben nehmen eine entschiedene Haltung an. Die Situation ist gespannt; man befürchtet, daß Unruhen ausbrechen werden.

Die D. Ztg. in Porto Alegre schreibt: „Die ultramontanen Bischöfe Brasiliens gehen immer entschiedener vor. So herrschte in Pernambuco bei Abgang des Dampfers eine große Aufregung, weil der dortige Bischof befohlen hatte, alle Freimaurer aus den Fremdenabdes (Bruderschaften) auszuschließen. Die Maurer hielten ein großes Meeting und beschloßen, vor den Kammern gegen diesen Act des Bischofs zu protestiren. Es ist voranzuzusehen, daß der hiesige Bischof jenem Beispiel folgen und die Freimaurer ebenfalls aus den religiösen Bruderschaften ausschließen lassen wird, wenn er nämlich den Muth dazu hat. Unsere Ultramontanen treiben es so arg, daß der Ruf: „Fort mit den Jesuiten!“ bald im ganzen Kaiserreich ertönen wird. Uns soll es schon recht sein; je eher, je besser.“

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 24. März.

— Bei dem zur Feier des Kaiserlichen Geburtstages bezugenen Universitäts-Actus schloß sich an die von Professor Dr. Keil gehaltenen Festrede die Preisvertheilung über die im vorigen Jahre gestellten und bearbeiteten Preisaufgaben. Arbeiten waren eingegangen, eine über die erste theologische, zwei über die philosophische, eine über die historische und eine über die mathematische. Der Krönung sind nur die vier ersten für würdig erachtet, die letztere nicht, schon deshalb, weil sie in deutscher Sprache verfaßt war. Von den beiden philosophischen wurde der einen der Vorzug, der zweiten das Accedit zuerkannt. Bei der Eröffnung der schedulae ergaben sich als Verfasser 1. der theologischen stud. theol. Paul Siegfried Reibe aus Siegburg, 2. der historischen stud. phil. Arnold Martin Daniel Hagemann aus Wolgast, 3. der bevorzugten philosophischen stud. phil. Wilhelm Otto Friedel aus Wertheburg, und 4. der zweiten philosophischen stud. phil. Hermann Hoffmann aus Ulmungen. Die Feind erbetete unter Verlesung der neuen Preisaufgaben und zwar unter resp. Wiederholung der nicht bearbeiteten und beziehungsweise gekrönten vorjährigen Aufgaben, bei der theologischen Fakultät zwei, der juristischen zwei, der medizinischen zwei und der philosophischen drei und zwar einer philosophischen, einer historischen und einer mathematischen.

— Nicht allein von den Pfälzer Colonisten sondern auch von einer in der „Glocke“ zur Feier des Tages vereint n. Gesellschaft wurde ein Gläubigens Telegramm an Sr. Maj. den Kaiser und König abgeendet. Letzteres lautet: „Eine fröhliche Gesellschaft gratulirt unserm allergnädigsten Kaiser und König zum Geburtstage. Im Auftrage H. Hoffmann, Restaurateur zur Glocke.“ Darauf ging folgende telegraphische Antwort ein: „Danke für Gratulation. Wilhelm.“

— Mit Vergnügen bemerken wir, daß die längst verblühtene Inschrift unseres Händel-Denkmal's nunmehr erneuert worden ist.

— Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 25. März: Gastvorstellung des Herrn Theodor Wachtel, Königl. preuß. Kammerjägers: „Fra Diavol.“

Der zweite Theil von Göthe's „Faust“ ist in Vorbereitung am Leipziger Stadttheater, und sind die Rollen bereits an die Mitglieder angeheilt.

Stannebenliche Wetterbeobachtung den 22. März 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordost, schwach, Wetter neblig, Temperatur 5 Gr. N. Wärme. Wolken, nur Nebelwolken sichtbar, demzufolge höhere Wolkenströmungen nicht zu beobachten sind, und der seit dem 18. März bis heute ununterbrochen statthabende Nebel, welcher theils mit Regen, theils mit Schnee vermischt war, doch nach der heute angenommenen Nebelwolkenfarbe sich aufheben und morgen gebrochener Wolkenhimmel mit Sonnenschein statthaben und die Sonne, welche diesmal 5 Tage nicht zu sehen war, sich wieder zeigen.

Prolog.

gesprochen bei der, von dem „Vereine der Krieger von 1866 ab“ in Belleue veranstalteten Feier zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Ihr Männer, gebente Ihr der großen Zeit Sechs und Sechzig und Siebzig der Jahre, Wo Ihr durch deutsche Tapferkeit Vertriebte die feindlichen Schaaren. Wie irredte der Erbsind mit gierigem Sinn Die Krallen nach der Perle, den Rheinstrom, hin; Wein, nein! er soll ihn nicht haben!

Wie hoch sich so stolz der deutsche Aar, Den gallischen Hahn zu bekämpfen; Wie eitle sie mußig, die deutsche Schar, Den französischen Hochmuth zu dämpfen. Und jedes Herz in dem heiligen Krieg Vetet: „Herr, verleihe! unsern Waffen den Sieg, Du weißt ja, für was wir kämpfen!“

Der Herr hat gekostet: wie Sturmesgebraus Drang das Heer in die feindlichen Gauen. Wohlan, stolzer Franke, Du riefst und heraus, Erstirt Dir's Herz nun vor Grauen? Auf Sprechensnamen, auf Waffen und Wehr, Auf wilde Horden und was noch mehr, Da kam man nicht immer nach!

Doch stüret uns noch das süßelnde Herz, Wenn wir der Opfer gebente; Manch unheilbarer, bitterer Schmerz, Muß! in manchen Wunden sich senken. — Wie ist das Verhängniß so taub und blind: Wie mancher Mutter ihr einziges Kind Konnte die Schritte zur Feindstadt nicht lenken.

Dort liegt ein Held mit bleichem Gesicht, Die tödtliche Kugel im Leibe; Was ist's, was mit brechendem Auge er spricht: „Herr, hilf meinem Kinde und Weibe! Dort reißt ein Andern das schreckliche Weid Die rechte Hand, die nächste, entweihe, Dort Einem das Bein vom Leibe.“

Das deutsche Blut, was da unten floß Und hingie die fränkische Erde, Floß nicht umsonst, daraus entsproß Der Friede ein heimliches Herde; Das haute die Brüste uns über den Main: Ein einziges, großes Volk zu sein, An der Spitze den Helmschleier.

Er führte Euch Tapfre zur blutigen Schlacht; Ein Greis schon, mit schneidem Schetel, Doch Jünglingsfeuer die Aern durchschacht, Ein Held von der Zeit' bis zum Schetel. Heut feiern wir freudig Sein Wiegensfest — Kein Deutscher den Kaiser, den Helten, verläßt; Hoch lebe Kaiser Wilhelm der Erste! W. Raufsch.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadnerordneten in der Sitzung vom 20. März 1873. Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

Definitive Sitzung.

1. Unter Mittheilung des von dem Gartendirector Meyer aufgestellten Plans für Regulirung der Anlagen in der Umgebung des Krügerdenkmal's in der alten Promenade, erklärt sich der Magistrat mit der Commission zur Vorbereitung dieser Angelegenheit dahin einverstanden, daß der gedachte Plan in allen seinen Theilen in Ausführung zu bringen sei, und beantragt, in der Uebersetzung, daß die desfalls zur Disposition gestellte Summe von 500 \mathcal{R} nicht genügt, ein Voranschlag über die Kosten aber nicht vorgelegt und daher ein Antrag auf Gewährung eines bestimmten Credits nicht gestellt werden könne, — sich damit einverstanden zu erklären, daß die erwandenden Kosten a) Conto der Anleihe angewiesen werden, vorbehaltlich der späteren Rechnungslegung.

Die Verammlung erklärte sich mit der Ausführung des Meyer'schen Plans einverstanden und genehmigt, daß die erwandenden Kosten a) Conto der Anleihe angewiesen werden, vorbehaltlich späterer Rechnungslegung.

2. Der Magistrat theilt den Vertrag zwischen dem Königlichen Fiskus, der Stadtgemeinde Halle und der Pflanzerschaft und ein Rescript des Herrn Finanz-Ministers vom 31. December 1872 mit, und beantragt, nach Maßgabe des Regens den Vertrag mittelst besonders aufzunehmenden Protokolls zu genehmigen.

Die Verammlung genehmigte den Vertrag mittelst des hierüber abgefaßten Separat-Protokolls.

3. Von dem Magistrat mitgetheilten Verwaltungs-Berichten der Arbeits-Anstalt und der städtischen Sparcasse vom Jahre 1872, nahm die Verammlung mit Befriedigung von den Resultaten der Verwaltung Kenntniß.

4. Da die unterm 24. Februar cr. bewilligten Ueberschreitungen bei Tit. IV. 1. Pos. 1. r. des Rämmer-Edicts pro 1872, von 38 \mathcal{R} 14 \mathcal{S} 4 \mathcal{A} für Herstellung der Gasleitungen im Rathhause und Polizeigebäude wegen des inzwischen erfolgten Abflusses der Rajenbücher pro 1872 nicht mehr haben zur Verrechnung gebracht werden können, und in Folge dessen auf das Jahr 1873 angewiesen werden müssen, hierdurch aber wiederum eine Ueberschreitung des diesjährigen Edicts herbeigeführt wird, so beantragt der Magistrat, a) Conto des allgemeinen Depositionsfonds für Tit. XVIII. 1. d. 4. die Summe von 50 \mathcal{R} und für Tit. XVIII. 2. c. 4. die Summe von 15 \mathcal{R} zu bewilligen.

Die Verammlung bewilligte die beantragten Summen.

5. Von den Einladungen zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, und der damit verbundenen Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen Seitens der Bürger Schule und der Volksschule in dem Saale des Gebäudes der letzteren; sowie zur Schlussprüfung in der Gewerbeschule am 9. April cr., und zur öffentlichen Prüfung der Taubstummen am 26. März cr., nahm die Verammlung Kenntniß.

6. Unter Mittheilung eines Vertrags Entwurfs, betr. die Abtretung der fiscalischen Rechte aus dem Depuls'schen Erbpachtvertrage vom 23. Juni 1808 an die Stadtgemeinde Halle, bezüglich der auf dem Erbpacht's-Grundstück Nr. 26 der Hall'schen Weinberge hypothekarisch eingetragenen Einschränkungen des Eigenthums — beantragt der Magistrat, sich mit dem Abschluß dieses Vertrags einverstanden zu erklären.

Die Verammlung erklärte sich mit dem Abschluß des Vertrags einverstanden.

Hierauf geschlossene Sitzung. (Vorleser am 1. tliche Bericht ging aus am Sonnabend in hat zu, als daß er noch in der Sonntag's-Kammer hätte Aufnahme finden können. Die R. d.)

Kunst und Wissenschaft.

— Sr. Majestät der Kaiser und Königin haben die Widmung des Dr. C. Meyer in Eisenach als jüngstes Product seiner Rüdert-Forschungen herausgegebenen Werkes: „Kritische Gänge und neue Mittheilungen über Hr. Rüdert, den Dichter und Gelehrten“ angenommen.

Literarisches.

Die Märzhefte der Musikalischen Welt enthielten in ihren vier Ausgaben (A, Clavierstücke, B, Lieder für hohe C, Lieder für tiefe Stimme und D, gemischte Ansätze) wieder so viel Schönes und Gutes als in Originalwerken zeitgenössischer Komponisten in leicht faßlicher Form, daß sie fortfahren das unbedingt Interessirte der Musikwelt in jeder Weise in Anspruch zu nehmen und zu befriedigen.

Vörien-Verammlung in Halle am 22. März 1873.

(Wetterbericht netto, Preise mit Anschlag der Courage.)

- Weizen 1000 Kilo, bei anreihendem Angebot 75—85 Tplr. bez.
- Roggen 1000 Kilo, 61—62 Tplr., hochfeine 62 1/2 Tplr. bezahlt.
- Gerste 1000 Kilo, unverändert seine Qual. 68—70 Tplr. bez., hochfeine selten, seine Landgerste 62—65 Tplr. bez., ordinäre 68—61 Tplr. bez.
- Gerstemaß 50 Kilo, gut behauptet 4 1/2—4 3/4 Tplr. bez.
- Hafer 1000 Kilo, 47—48 Tplr. bez.
- Milchrische 1000 Kilo, ohne Verfahr. 10—11 Tplr. nach Qualität bez.
- Waid, 1000 Kilo, 52 Tplr. gefordert, 50—51 Tplr. bez.
- Wais 1000 Kilo, nichts gehandelt.
- Wappner 1000 Kilo, 46 bis 42 Tplr. bez.
- Kielesaten 50 Kilo, ohne Hundel.
- Deltsaten 1000 Kilo, ohne Oferten.
- Säure 50 Kilo, unverändert bei schwachem Geschäft 9 1/2 Tplr. incl. bezahlt.
- Spiritus 10,000 Liter, pSt. loco still Kartellf. 18 1/2 Tplr., Mittel- 17 1/2 Tplr.
- Rüben 50 Kilo, Han 11 Tplr. vergeblich gefordert.
- Prima Solaröl 50 Kilo, Haltung und Preise ohne Aenderung.
- Petroleum deutsches, 50 Kilo, Haltung und Preise ohne Aenderung.
- Bohnen 50 Kilo, matt in rober und raffinirter Waare, trocken gemahlene franz.
- Milchsupp 50 Kilo, 3 1/2—4 Tplr.
- Rübenmelasse 50 Kilo, 40—41 Egr.
- Rüben 50 Kilo, 1 ohne Oferten.
- Kartoffeln 1000 Kilo, 15—16 Tplr. bez., Brenn- ohne Noth.
- Futterheu 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2 Tplr. bez.
- Futterheu 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Tplr.
- Kleie 50 Kilo, Roggen- 1 1/2—2 1/2 Tplr. bez., Weizen- 1 1/2—1 1/2 Tplr. bez.
- Sau 50 Kilo, 1 1/2—1 1/2 Tplr. bez.
- Stroh 50 Kilo, 22 1/2 Egr. bez.

8 Tplr. 3 Egr. Reinertrag einer am 13. März voll Studirenden hiesiger Universität veranstalteten Abendunterhaltung sind mir zur Verbenbung für bedürftige Confraternen eingehändigt worden, worüber ich hierdurch dankend quittire. Halle, 19. März 1873. H. Hoffmann, Pastor.

Taubstummen-Anstalt.

Mittwoch den 26. März Nachmittags von 4—5 Uhr findet die öffentliche Prüfung der Böglinge obiger Anstalt im Saale des Neumarkt'sche's Grabens statt. Die geehrten Damen des Frauenvereins und die geehrten Freunde der Anstalt werden zur Prüfung'sfeier ergebenst eingeladen. Halle, den 21. März 1873. Kloß.

Bekanntmachung.

Fuhrherren oder sonstige Bewerber, welche geneigt sind, vertragemäßig vom 1. Juli d. 36. ab die Bespannung der städtischen Feuerlöcher, welche bei Feuergefahr in der Umgegend der Stadt nach den Brandplätzen gefehret wird, sowie einen Leitwagen zum Transport der Bedienungsmannschaften zu stellen, werden aufgefordert, sich bis zum 15. April d. 3. im Stadtscribariate schriftlich oder mündlich unter Angabe ihrer Forderung zu melden. Die speziellen Bedingungen des abzuschließenden Vertrags können auf dem Stadtscribariate täglich in den Büroausstunden eingesehen werden. Halle, den 14. März 1873. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der bis zum 1. October d. 3. an den Kleiderbändler Ksman vernietete Laden Nr. 10 im Ausbau des roten Thurmes soll auf die Zeit vom 1. October d. 38. bis zum 1. October 1879

Donnerstag den 27. d. Wts. Vormittags 11 Uhr

in der Rathausküche meistbietend vermiethet werden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht werden. Halle, den 22. März 1873. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ende nächsten Monats findet in hiesiger Stadt das Kreis-Erbs-Geschäft statt. Diejenigen Militärpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Gelüste um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beabsichtigen, fordern wir hiermit auf, solche spätestens bis zum 10. April c. in unserm Militär-Bureau, in welchem auch die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, abzugeben. Halle, den 15. März 1873. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Militärpflichtige, welche bei dem bevorstehenden Kreis-Erbs-Geschäft zur Vorstellung kommen und an Epilepsie leiden, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der königlichen Kreis-Erbs-Commission an Eidesstatt protokolliert zu erklären vermögen, daß und in welcher Weise sie selbst diesen Zustand wahrgenommen haben, nachweisen. Diese Beweisführung ist bis spätestens zum 10. April c. zu bewirken resp. sind die betreffenden Zeugen bis dahin, behufs deren Vernehmung in unserm Militär-Bureau nachhaft zu machen. Halle, den 15. März 1873. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an das Musterungsgeschäft findet am 1. Mai c. Vormittags die Klassifizierung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aller Waffen rüchlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung statt. Diejenigen Reservisten und Wehpmänner hiesiger Stadt, welche ihre Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr auf Grund des §. 2 der hier einschlagenden Bestimmungen vom 5. September 1867 beantragen zu müssen glauben, fordern wir hierdurch auf, die bezüglichen Reclamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserm Militär-Bureau zu haben sind, bis spätestens den 15. April c. in genannten Bureau abzugeben. Wie bekannt bleiben im Augenblick der Einberufung alle Gelüste um Zurückstellung unberücksichtigt, die Folgen der unterlassenen Einreichung einer begründeten Reclamation hat sich daher jeder, der diese Aufforderung nicht beachtet, selbst anzuschreiben. Halle, den 15. März 1873. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Viel Gelegenheit des am 15. und 16. April c. im Rathhause zu Gönern, am 17. desselben Monats im Schützenhause zu Uebesin, sowie am 18., 19., 21., 22. und 23. desselben Monats in dem Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein stattfindenden Kreis-Erbs-Geschäfts wird in Gemäßheit der Allerhöchst functionierten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen vom 26. October 1850 die Prüfung etwaiger Reclamationen der Wehpmänner und Reservisten aller Waffen von dem Herrn Bezirks-Commandeur, Oberstlieutenant z. D. von Nordhauken und dem Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diejenigen Reservisten und Wehpmänner, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Fall einer Mobilmachung oder sonstigen außerordentlichen Einziehung zu haben vermehren, haben ihre desfallsigen Anträge bei dem Ortsfürsorge anzubringen, welcher dieselben unter Zugiehung einiger zuverlässiger Wehpmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgeschriebenen Schema B. anzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Poststeller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll.

Die so aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 8. I. Wts. bei mir einzubringen. Die Schulden, aus deren Gemeinden Reclamationen eingezogen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reclamationen gestattet, dabei zu erscheinen. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß im Augenblick einer Mobilmachung oder außerordentlichen Einziehung Reclamationen nicht angenommen werden und daß jede in Folge einer Reclamation etwa eingetretene Zurückstellung eines Wehpmannes oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Termine Gültigkeit hat, so daß also Reservisten und Wehpmänner, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reclamationen auch in dem jetzt aberaumten Termine als begründet anerkannt werden. Halle, den 15. März 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Unterreceptur der Sparkasse des Saalkreises und die Kreis-Communal-Kasse sich vom 26. d. Wts. ab in dem Hause des Herrn Deconomen Schöck, kleine Ulrichsstraße Nr. 27, befindet. Halle, den 22. März 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Das Recht zur Anschließung zweier Feldstücke des fisciatischen Grubenfeldes bei Langenbogen, in welchen das Vorkommen von Schwärzkohle

Schwärzkohle

nachgewiesen ist, soll in dem Revierhause der königlichen Grube am Mittwoch den 9. April d. 3. Nachm. 2 Uhr öffentlich auf 18 Jahre verpachtet werden. Jeder Bieter hat bei dem Beginne des Termines 2000 Thaler in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachtabingungen werden im Termine bekannt gemacht und können mit den Situationsplänen der beiden Pachtfelder bei dem königl. Schichtmeister H. Münzner auf der Grube selbst, wo auch Kopienproben ausliegen, eingesehen werden. Abschrift der Pachtabingungen ertheilt die Unterzeichnete gegen Nachnahme der Copialien. Artzen, den 21. März 1873. Königl. Langenbogener Grubenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Erbs-Commission für den Saalkreis wird die Musterung der Militärpflichtigen pro 1873

am 15. und 16. April c. im Rathhause zu Gönern, am 17. April c. im Schützenhause zu Uebesin, am 18., 19., 21., 22. und 23. April c. in dem Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein

und die Besorgung der 20jährigen Militärpflichtigen

am 24. April c. in dem lektgedachten Locale vornehmen. Zur Vorstellung vor die Kreis-Erbs-Commission kommen alle in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo December 1853, sowie die in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, die ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, oder von der Departements-Erbs-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben.

Ausgeschlossen hiervon sind diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erhalten haben.

Ich fordere demnach alle im Saalkreise wohnenden oder in denselben in einem festen Dienste o. er Arbeitsverhältnisse stehenden Unterthanen eines zum deutschen Reiche gehörigen Staates, bei denen die vorkelchenden Bedingungen zutreffen, auf, sich, soweit dies noch nicht geschehen, sofort bei den Ortsbehörden ihres Wohnortes zur Eintragung in die Stammrolle zu melden. Jeder, welcher die Meldung und demnach die Stellung vor der Kreis-Erbs-Commission unterläßt, hat die daraus entsethenden Folgen sich selbst anzuschreiben, namentlich zu gewärtigen, daß er im Brauchbarkeits-Falle ohne Rücksicht auf Voosnummer oder etwaige häusliche Verhältnisse eingestellt, oder, wenn er nicht für diensttauglich befunden, zur Wehrtafung gezogen werden würde.

Gelüste um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse u. müssen in der im Amtsblatt pro 1860 Seite 30 vorgeschriebenen Form bis zum 8. d. Wts. bei mir eingereicht werden.

Wenn sich von jetzt ab bis zum Beginne der Musterung noch Militärpflichtige zur Stammrolle melden, welche noch nicht in dieselbe eintragen sind, so haben mir die Ortsbehörden sofort und jedenfalls vor dem 10. I. Wts. einen Nachtrag zu derselben einzureichen.

Alle Militärpflichtige der älteren Jahrgänge haben ihre Stellungsformulare mit zur Stelle zu bringen. Halle, den 15. März 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Töchterchule u. höhere Töchterchule in den Fr. Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich noch täglich, Mittags 11—12, entgegen. Das neue Schuljahr beginnt in erster Schule Donnerstag den 17., in der andern Dienstag den 22. April, und die Aufnahme der Angemeldeten findet Tags zuvor statt. Diec.

Die Mitglieder der Schneider-Zunft sowie alle selbstständigen Schneidermeister werden Dienstag d. 25. März Abends 8 Uhr zu einer außerordentlichen Generalversammlung (Handwerkerinteresse betr.) Rathhousgasse im Café Royal bei Hrn. Müller eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wünschenswert. Der Vorstand.

Aufnahme in die Volksschule.

Wittwoch den 26. März werden die Kinder, welche vor dem Kirchthore, Geistthore, auf dem Neumarkte und in unmittelbarer Nähe desselben wohnen; am Donnerstag den 27. März die Kinder, welche in und vor Glaucha, oder auf dem Strohhofe wohnen; am Freitag den 28. März die Kinder, welche in der Mitte der Stadt, an oder vor dem Stein, Schimmel, Leipziger- und Königsthor wohnen.

Vormittags 9—12 Uhr in dem Volksschulgebäude, neue Promenade 13, in dem Sprechzimmer des Unterzeichneten aufgenommen. Kinder, welche nicht in Halle wohnen, werden nicht aufgenommen. Als Freischüler werden nur die Kinder aufgenommen, für welche ein Freischulattest vorgelegt wird.

Der Impfschein ist bei der Aufnahme der Kinder, welche noch keine Schule besuchten, und ein Abgangszeugniß von Denjenigen, die bereits eine Schule in Halle oder auswärts besuchten, vorzulegen. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Montag den 31. März früh 8 Uhr. Warlsruher.

Die von Prof. Freitag bewohnte Bel-Clage, Wüchereistraße 2, von 5 Stuben, 4 Kammern, Balcon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf Verlangen noch 2 Stuben im Parterre, zum 1. October, vielleicht zum 1. Juli c. zu vermieten.

Garten-Logis 1. April bez. Leipzigerstr. 44, I. Mübl. Stube n. K. verm. H. Sandberg 7. Schlafst. mit Kost Erdel 11. Anst. Schlafst. mit Kost Verbergasse 10. Anst. Logis mit Kost Brunnenplaz 5. Schlafstelle für einen anst. Herrn sich vom 1. April zu beziehen Geißestraße 27.

Anst. Schlafstelle offen Brunnenwarte 5, I. Schlafstelle offen Rutilhof 5. Ein kleines Haus, Laden oder Keller zum Vieualienhandel, wird z. 1. Juli zu mieten gesucht. Adr. H. H. in der Exped. d. Bl.

Es wird zum 1. April eine freundlich gelegene, unmoblierte Wohnung in freier Lage, bestehend aus geräumiger Stube u. Kammer nebst einem verschließbaren Bodenzelaß gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Herrn. Harzmann, goldene Rose.

Von einer aus 3 Personen besteh. ruhigen Familie wird 1. Juli oder 1. October eine Wohnung v. 2—3 St. mit allem Zubehör u. Wasserleitung gesucht. Offerten H. B. 10. binnen 8 Tagen in der Exped. abzug.

Klausthorvorstadt 10 u. 11

ist die Bel-Clage mit Gartenpromenade anderweit zu vermieten (Mietpreis 200 Th.) D. Stengel, Schulberg 3.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, verschiedenen Kammern und Zubehör, keines Haus zum Alkise wohnen, ist zum 1. October zu vermieten Kirchthor 7.

Ein fein moblierte Wohnung, Stube und Kammer, Mitte der Stadt, wird gesucht. Adressen Portier Stadt Hamburg abzugeben.

Ein junger Kaufmann sucht unweit des Marktplazes u. sofort oder 1. April eine möbl. Parterre-Wohnung. Gest. Adressen L. D. 10. franco post restante Halle.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Lude, Zinks-Garten 2.

Auch ist dieselbe ein noch guter Schreib-Sekretair zu verkaufen.

Ein Gefäße und ein Redrling bekommen Arbeit. A. Krebs, Dachdeckermeister. Meine Wohnung ist Breitestraße 4. Neumann, Dachdeckermeister.

Verträglich ein Ueberzieher verwechselt. Umzutauschen Königstraße 25.

Ein Canarienvogel, schwarz gezeichnet, ist am Sonntag Vormittag entflohen. Wiederbringer erhält 1 Th. Belohnung gr. Schlam 1.

Gummihut verloren gr. Klausstr. 2. Ein brauner langhaariger Jagd-hund, auf den Namen „Dino“ hörend, ist mir gestern entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Heinrich Lehmann,

Louisenstraße 10. Hund zugehauen bei Dietrich, Harz 32. Haarhalsband mit gold. Kreuz gefunzen. Abzug. bei Kramer, Königstraße 6.

Herzlichem Dank für die viele Liebe und Theilnahme bei dem Verluste unserer theueren Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, der Wittwe Christiane Leher geb. Understedt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Am 22. März entschlief nach langem Leiden meine einzige gute Martha. Die trauernde Witwe Theresie Thiele.



Friscben Schellfisch, friscben Seeborscb morgen früh auf dem Markte vor dem Rathshaus-W. Hoffmann.

Merseburger Schwarz- oder Bitterbier.

Von Herrn Carl Berger in Merseburg ist mir der Alleinverkauf in Flächen des berühmten Merseburger Schwarz- oder Bitterbieres für Halle und Umgegend übertragen worden...

H. Rathenower Brillen

für Herren und Damen, sehr billig, um zu räumen bei Louis Böttcher, Barfußstraße 10.

5. Leipzigerstr. C. Müller, Leipzigerstr. 5.

empfehlte sein Lager feinsten Filz, Cylinder, Seiden- u. Stoffhüten zu billigsten Preisen. Bestellungen wie Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Einladung zum Abonnement auf den Magdeburger Correspondenten.

Der „Magdeburger Correspondent“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und bringt neben einem reichhaltigen Feuilleton täglich Leitartikel, Politische Uebersichten und zahlreiche Original-Correspondenzen...

Flaschenbiere:

Bresdener Waldschlösschen-Neubair. (Dunkel) 20 fl. pr. 12 Btl. Lager (lichtes) 24 = frei Halle T. Kreppers, Porter 15 = ins Hans.

J. A. Reichardt, Halle, verkauft an angemessenen Preisen Schulbücher, Wörterbücher, Klassiker, Atlanten, etc.

Für Schuhmacher.

Stieppereien, auf der Circular-Maschine, werden sauber und billigst besorgt und empfiehlt sich zum Steppen aller Arten Zierstapfen, Besätze und Einstrepen von Gummiwägen in alle u. neue Stiefeln, auch werden Serge-Stiefeln nach Maß angefertigt bei Gottlieb Schmidt, Martinsgasse 8-11.

Ein Material-Geschäft in Giebelchenheim bei Halle ist sofort zu verpachten. Näheres bei Herrn Kaufmann Heintzel, gr. Steinstr. 1.

Sehr schöne Spielkartenempfehlung Schmeisser, Markt 13, im Keller. Es sollen Mittwoch den 26. März Vormittag 1/9 Uhr Marktplatz 5 Backgeschäften, 1 Wirtshaus, Küchenbleche, Backtafel, verschiedene Einmachegläser, Bierfässer, Wehlkisten, Schränke, 1 Karre und verschiedene Hausgeräthe öffentlich veranctionirt werden.

Ein Viertel (preuß. Vortier-Voos) verkauft. Resflectanten Abreisen niederlegen F. N. 40 poste restante franco Halle.

Ein gebrauchter, noch guter Schreibereztair steht billig zu verkaufen Schulgasse 7.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte steht sofort zum Verkauf Breitestr. 12.

Ich erbitte heute einen Doppelwagen der schönsten Zwiander Steinwagen u. verkaufe den Scheffel (50 Liter) mit 8 fl. 6 s.

Ein Kadettisch, zwei gr. Firmen, ein ei. Kindisch, eine Zapetenwand (Dettstollen) billig zu verkaufen. Zu erst in der Annoncen-Expedition von Haanenlein & Vogler hier.

Schöner, gelber Gartenrand ist vorräthig und kann bei vorheriger Bestellung jeden Freitag und Sonnabend umweit Hohenpurnum unmittelbar an der Berliner Chaussee abgehoben werden. Güß, bei Landberg. Pischel.

1 sch. Hündchen verk. Steinweg 41, H. I. Eine feste Bude verkauft Steinweg 41, H. I.

Ein n. Handrollwagen verk. Königstr. 8. 4 gr. ei. Fenster, für Verkräften passend, billig zu verkaufen Geißstr. 40.

Gerstentrost verkauft die Oeconomie gr. Brauhausgasse 30.

Ein fettes Schwein verk. Mittelwache 10. 2 tag. Sauen zu verk. Langgasse 24.

Jedes Quantum Pumpen, Knochen, altes Eisen, Papierabfälle, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, neue Zuschmittre, Glasbräden, Buchbinderbühne, Hornzabfall, Kindische, wollene Prektischer, lauft und bezahlt dafür, wie bekannt, immer die höchsten Preise die Rohproductenhandlung von A. Robusch, Schulgasse 5 u. gr. Brauhausgasse 2.

3 Comptoiristen, 2 Reisende, 8 Verkäufer und Lageristen, 1 Expedient, 3 Keller, 3 Dec.-Behalter, 2 Gärtner, 2 Förster, 1 Fiezelmeister u. 3 Maschinenflicker können für jet. u. später gute Stellen erhalten durch das Bureau Germania zu Dresden.

Für ein Galanterie-, Kurz- & Eisenwarengeschäft on gros & detail in Nordhausen wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht. Offerten unter B. 150. besorgt die Expedition des Blattes.

Gedöbte Banlarbeiter und Dreher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von C. G. Aniche, Zinsternwalde.

Ein fleißiger, ordentlicher mit guten Zeugnissen versehenen Arbeitsmann wird bei gutem Lohne sofort gesucht von A. Rebnitzsch, Schulgasse 5.

C. W. Wiese'sche Elementar-Schule, kleine Ulrichsstrasse 7.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 3. April. Anmeldungen nehme ich bis dahin entgegen.

Die C. O. Wiese'sche Clavierschule, alter Markt 7, beginnt ihren Sommerkursus d. 1. April. Anmeldung. werden im Schullocale angenommen.

Magdeburgische Zeitung.

Zum Abonnement auf die „Magdeburgische Zeitung“ pr. 2. Quartal 1873 laden wir hiermit ganz ergeben ein.

Man abonniert auf die „Magdeburgische Zeitung“ bei allen Postanstalten und beträgt das Abonnement im Königreich Preussen 2 Thlr. 10 Sgr. incl. Stempelsteuer u. Postprovision, im übrigen Deutschland 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Züchtige Maschinenschlosser, welche Locomotivführer werden wollen und den Bedingungen genügen, sowie Arbeitsleute werden bei viel Accord und hohem Lohne gesucht. Halle, den 20. März 1873. Central-Werkstatt der Halle-Casseler Eisenbahn.

Tischlergesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von Carl Dettenborn.

Zwei verheirathete ordentliche Knechte sucht Strohhof, Kellergasse 1.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht vor dem Seidenthor 187, 2. Etage.

Ein Knecht für Gartenarbeit verlangt G. Hübner, Steinweg 28.

Ein Arbeitermann für Wagen waschen wird gesucht von Gottfried Lindner, Wagenfabrik, gr. Steinstraße 9.

Ein gewandter Knecht und ein Bursche von 14-16 Jahren finden Stellung bei Chr. Berghaus, Dampfsgewerk, Steg 14.

Ein Lehrling findet noch zu Hieren in meiner Werkstatt für mathem. physik. optische Instrumente und Handtelegraphie Aufnahme. Herrn. Wölter, Paradeplatz 1.

Lehrlingsgesuch. Einen Knaben, der Buchstaben lernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre G. Janek, Schulgasse 7.

Einen Lehrling sucht Gm. Frische, Glacemstr., Mauergasse 4.

Einen Lehrling sucht gleich W. Krautmann, Fleischerstr., Geißstr. 40.

Einen ordentlichen Laufburschen sucht S. W. Schmidt's Buchhandlung.

Frauen zur Garten- und Feldarbeit sucht Jägerplatz 4.

Frauen zur Gartenarbeit werden angenommen H. Kerschefeld 3.

Frauen zur Gartenarbeit gesucht Rathhausgasse 8, p.

Ein ordentl. in der Wirtschaft erfahrene Mädchen zum 1. April noch gesucht bei G. Hlthg, gr. Klausstr. 18.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung zum 1. April gesucht.

Otto Lange, Wäbnerhof Naumburg bei Halle.

Ein ordentl. zuverl. Mädchen f. Kinder u. Hausarbeit findet Dienst Braunnenplatz 5.

Haus- u. Viehmädchen, Haus- u. Pferdehechte f. Fr. Fleckinger, gr. Schlamm 3.

Ein junges Mädchen, welches gelernt ist, mit auf Reisen zu gehen, findet sofort unter günstigen Bedingungen Stellung. Zu erfragen im Gasthof zum drei Königen, Zimmer Nr. 19. Auch findet das. ein gut. Geiger Engagement.

Köchinnen, Haus- u. Viehmädch. find. 1. April lobnende Stellen; 1 Amme, die eine Zeit lang stillte, erhält sofort Dienst durch Frau Depparade, gr. Schlamm 10b.

1 ord. Dienstmädchen f. Leipzigerstr. 44, I.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht vor dem Seidenthor 187, 2. Etage.

Ein Knecht für Gartenarbeit verlangt G. Hübner, Steinweg 28.

Ein Arbeitermann für Wagen waschen wird gesucht von Gottfried Lindner, Wagenfabrik, gr. Steinstraße 9.

Ein gewandter Knecht und ein Bursche von 14-16 Jahren finden Stellung bei Chr. Berghaus, Dampfsgewerk, Steg 14.

Ein Lehrling findet noch zu Hieren in meiner Werkstatt für mathem. physik. optische Instrumente und Handtelegraphie Aufnahme. Herrn. Wölter, Paradeplatz 1.

Lehrlingsgesuch. Einen Knaben, der Buchstaben lernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre G. Janek, Schulgasse 7.

Einen Lehrling sucht Gm. Frische, Glacemstr., Mauergasse 4.

Einen Lehrling sucht gleich W. Krautmann, Fleischerstr., Geißstr. 40.

Einen ordentlichen Laufburschen sucht S. W. Schmidt's Buchhandlung.

Frauen zur Garten- und Feldarbeit sucht Jägerplatz 4.

Frauen zur Gartenarbeit werden angenommen H. Kerschefeld 3.

Frauen zur Gartenarbeit gesucht Rathhausgasse 8, p.

Ein ordentl. in der Wirtschaft erfahrene Mädchen zum 1. April noch gesucht bei G. Hlthg, gr. Klausstr. 18.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung zum 1. April gesucht.

Otto Lange, Wäbnerhof Naumburg bei Halle.

Ein ordentl. zuverl. Mädchen f. Kinder u. Hausarbeit findet Dienst Braunnenplatz 5.

Haus- u. Viehmädchen, Haus- u. Pferdehechte f. Fr. Fleckinger, gr. Schlamm 3.

Ein junges Mädchen, welches gelernt ist, mit auf Reisen zu gehen, findet sofort unter günstigen Bedingungen Stellung. Zu erfragen im Gasthof zum drei Königen, Zimmer Nr. 19. Auch findet das. ein gut. Geiger Engagement.

Köchinnen, Haus- u. Viehmädch. find. 1. April lobnende Stellen; 1 Amme, die eine Zeit lang stillte, erhält sofort Dienst durch Frau Depparade, gr. Schlamm 10b.

1 ord. Dienstmädchen f. Leipzigerstr. 44, I.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht vor dem Seidenthor 187, 2. Etage.

Ein Knecht für Gartenarbeit verlangt G. Hübner, Steinweg 28.

Ein Arbeitermann für Wagen waschen wird gesucht von Gottfried Lindner, Wagenfabrik, gr. Steinstraße 9.

Ein gewandter Knecht und ein Bursche von 14-16 Jahren finden Stellung bei Chr. Berghaus, Dampfsgewerk, Steg 14.

Ein Lehrling findet noch zu Hieren in meiner Werkstatt für mathem. physik. optische Instrumente und Handtelegraphie Aufnahme. Herrn. Wölter, Paradeplatz 1.

Lehrlingsgesuch. Einen Knaben, der Buchstaben lernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre G. Janek, Schulgasse 7.

Einen Lehrling sucht Gm. Frische, Glacemstr., Mauergasse 4.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram, — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Neues Theater.

Dienstag den 25. März Außerordentlich große Vorstellung der berühmten Gymnastiker- und Acrobatenfamilie Braag. Alles Uebrige bekannt.

Weintraube.

Dienstag den 25. März Nachmittags 3 1/2 Uhr Abonnements-Concert von der Stadt-Theater-Capelle, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Drache. Entrée 3 Sgr.

Stadt-Theater.

Dienstag den 25. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Herrn Agathon Einte. Neu! So Neu! Neu! find die Weiber! große Feste mit Gesang u. Tanz in 3 Acten und 7 Bildern von G. Hoff, Musik von Comrad.

Theater-Anzeige.

Zu meiner Dienstag den 25. März stattfindenden Benefiz-Vorstellung möchte ich die anhängste Novität: So Neu! Neu! find die Weiber!! Die Ehre e. sind durch eine entsprechende Anzahl Herren des Turnvereins und einheimischen Mädchen verstärkt. Einem recht vergnüglichen Abend in Aussicht stellend, lade ich zu dieser Vorstellung ergeben ein. Agathon Einte.